

Kompendium

GruppeA B1GK

Ordnungssysteme

Symmetrie/
Asymmetrie

Netz

Reihung

Rhythmuns

Raster

Muster

Struktur

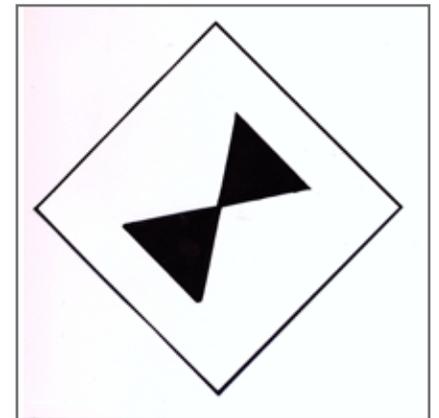
Symmetrie/ Asymmetrie

Die symmetrische Anordnung entsteht durch die Wiederholung gleicher Formen.

Das kann mittels Reihung, Rotation oder spiegelbildlicher Anordnungen erfolgen. Symmetrieachsen können in verschiedenen Abständen auftreten.

Die Asymmetrie ist eine freie Ordnung. Beim Aufbau des Bildes soll ein Ausgleich im Sinne des Gleichgewichtes stattfinden. Die Wirkung ist abwechslungsreicher als die symmetrische Anordnung.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Ordnungssysteme

Symmetrie/
Asymmetrie

Netz

Reihung

Rhythmuns

Raster

Muster

Struktur

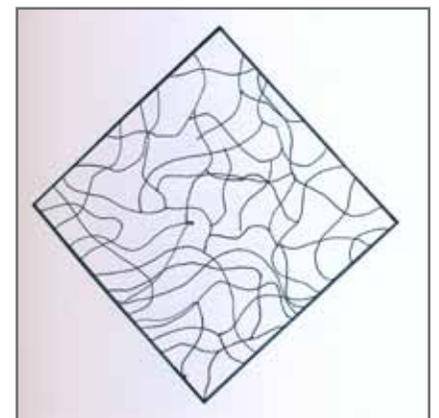
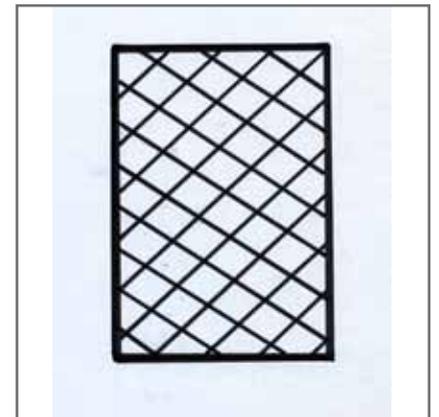
Netz

Sie stellen Formen dar, die in der Natur und der Technik zu finden sind. Es kennzeichnet sich durch die Verknüpfung und die Verzweigung wie z.B. bei einem Spinnennetz.

Die Arten der Verknüpfung und der Verzweigung können unterschiedlich sein:

Regelmäßig wie ein Gewebe, von außen nach innen verbindend oder auch als Verzweigung.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK



Ordnungssysteme

Symmetrie/
Asymmetrie

Netz

Reihung

Rhythmuns

Raster

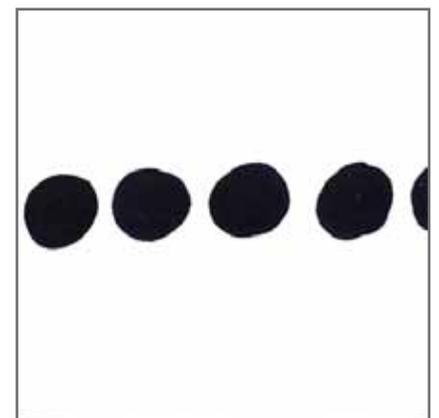
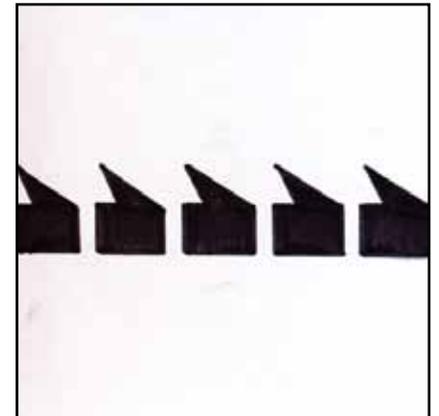
Muster

Struktur

Reihung

Die Reihung erfolgt durch die Wiederholung gleicher Formen, in unveränderter Größe und Abstand. Das wirkt sachlich und klar.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Ordnungssysteme

Symmetrie/
Asymmetrie

Netz

Reihung

Rhythmuns

Raster

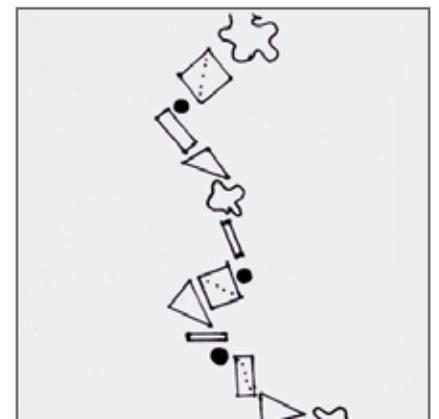
Muster

Struktur

Rhythmus

Ein visueller Rhythmus kann regelmäßig und unregelmäßig sein, d.h. undifferenziert (einfache Reihung, Wiederholung) und differenziert sein, zum Beispiel auf und ab, hell und dunkel, stark und schwach, kurz und lang usw. Im Rhythmus kann die Form, Farbe und Lage beliebig geändert werden, so entsteht der Eindruck einer rhythmischen Reihung.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Ordnungssysteme

Symmetrie/
Asymmetrie

Netz

Reihung

Rhythmuns

Raster

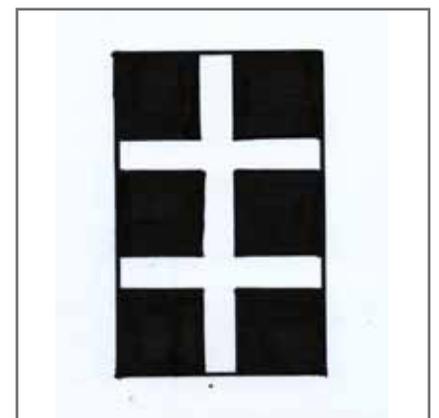
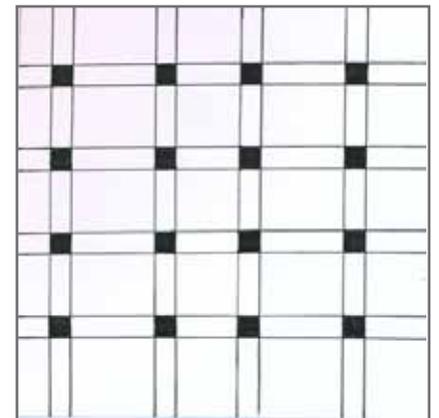
Muster

Struktur

Raster

Das Raster ist eine besondere Aufteilung nach einem bestimmten System. Es ist eine Hilfe zum Ordnen von grafischen Elementen, Texten und Bildern. Diese Ordnung dient dazu, die gestalterische Arbeit zu strukturieren und Handlungsabläufe zu vereinfachen.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Ordnungssysteme

Symmetrie/
Asymmetrie

Netz

Reihung

Rhythmuns

Raster

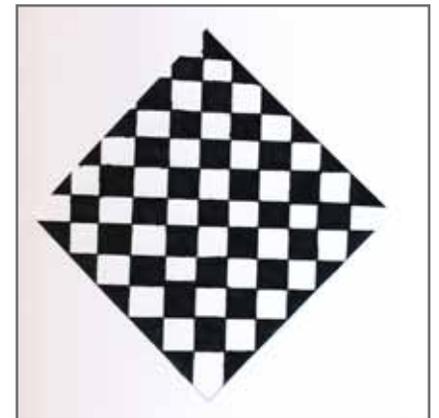
Muster

Struktur

Muster

Das Muster ist eine Fläche aus wiederholenden Formen, auch Rapport genannt, wobei Einzelformen nicht als Figur auftreten, sondern sich als Gesamtwirkung zu einer Fläche zusammensetzen.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Ordnungssysteme

Symmetrie/
Asymmetrie

Netz

Reihung

Rhythmuns

Raster

Muster

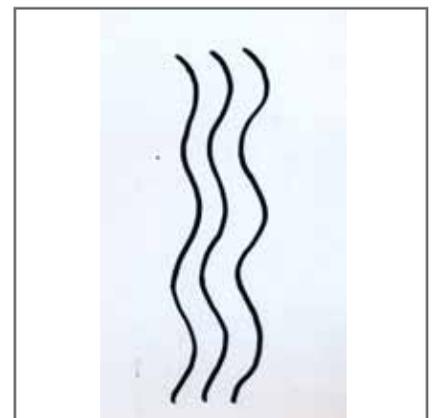
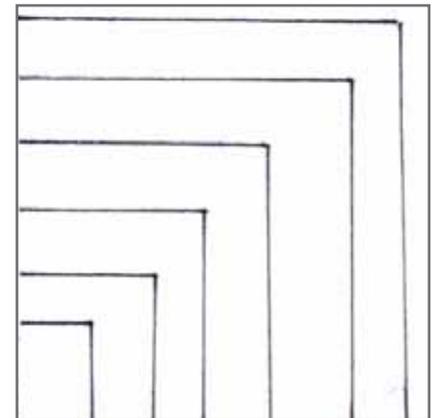
Struktur

Struktur

Mit der Struktur bezeichnet man den Aufbau eines inneren Gefüges. Aber auch die Gliederung einer Form erscheint als unsichtbares Gerüst eines Werkes.

Die Wirkung hängt meist von der Gestaltung der Oberfläche, der Textur, ab.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Kombinatorik

Aleatorik

Seriation

Permutation

Aleatorik

Die Aleatorik ist eine Anwendung von Gesetz und Zufall im gestalterischen Bereich. Mit diesem Prinzip erzielt man unvorhergesehene und unerwartete Ergebnisse, die sich zu einer komplexen Struktur zusammenschließen. Durch die Kombination von Zufall und Gesetzmäßigkeit von Komplexität und Ordnung wirkt das Werk harmonisch und zufriedenstellend.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Kombinatorik

Aleatorik

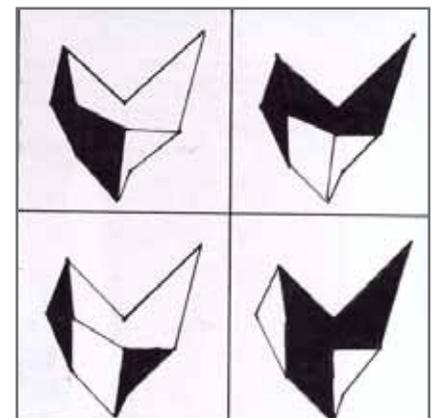
Seriation

Permutation

Seriation

Eine Seriation ist ein Gestaltungsprinzip, mit dem man durch eine serielle Anordnung von gleichartigen Bildelementen ein Gesamtwerk entstehen lässt. Die Bildelemente unterscheiden sich und trotzdem gleichen sie einander. Die Elemente beziehen sich auf: Thematik (Inhalt) und förmliche Zusammengehörigkeit. Je nach angewandeter Technik, entsteht eine Wirkung für den Betrachter. Seriation findet man sowohl im geometrischen-abstrakten sowie im gegenständlich figürlichen Bereich wieder.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Kombinatorik

Aleatorik

Seriation

Permutation

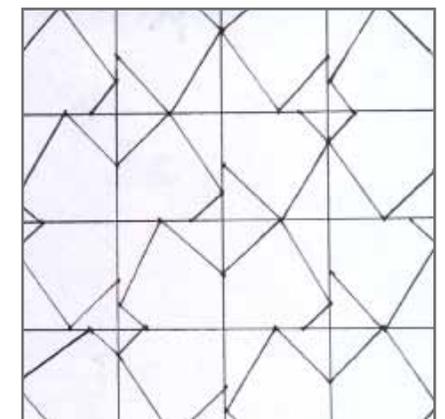
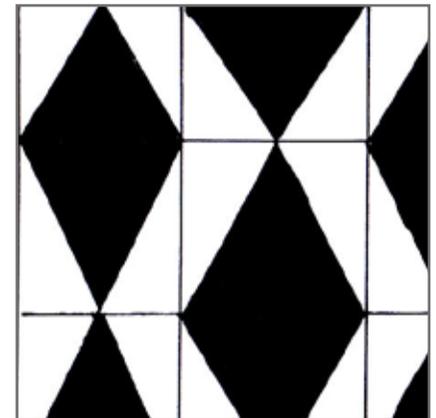
Permutation

Der Gesamtkomplex einer Permutation entsteht durch ein System von Einzelformen, das durch Spiegeln und Drehen angelegt wird.

Man verwendet die Permutation als eine vollkommene Abstraktion, die sich auch als Computerkunst mit Regelcodes verstehen kann.

Um eine Permutation korrekt auszuführen, erfordert es eine Bindung, Folgerichtigkeit und Systematik des Vorgehens.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Wahrnehmungsgesetze

Figur / Grund

Gleichartigkeit

Durchgezogene Linie

Innenseite

Geschlossenheit

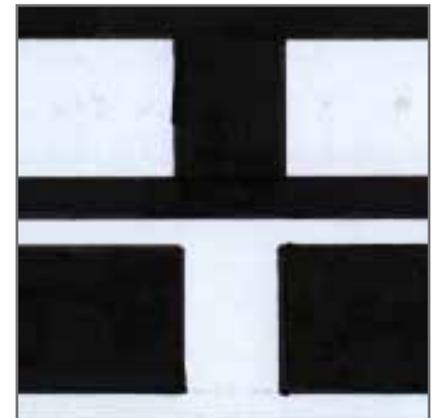
Nähe

Erfahrung

Figur / Grund

Bei der „Figur und Grundbeziehung“ wird ein gewünschtes Motiv vom Grund hervorgehoben. Die „Figur und Grundbeziehung“ ist eindeutig, wenn man klar zwischen Figur und Hintergrund unterscheiden kann.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Wahrnehmungsgesetze

Figur / Grund

Gleichartigkeit

Durchgezogene Linie

Innenseite

Geschlossenheit

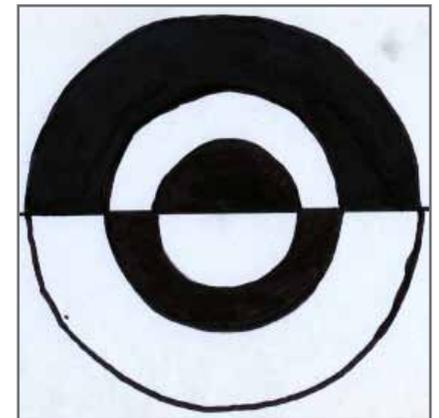
Nähe

Erfahrung

Gleichartigkeit

Das „Gesetz der Gleichartigkeit“ entsteht, wenn sich einzelne Elemente ähneln. Somit kann man sich schnell denken, dass es eine Gruppe/Einheit ist.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Wahrnehmungsgesetze

Figur / Grund

Gleichartigkeit

Durchgehende Linie

Innenseite

Geschlossenheit

Nähe

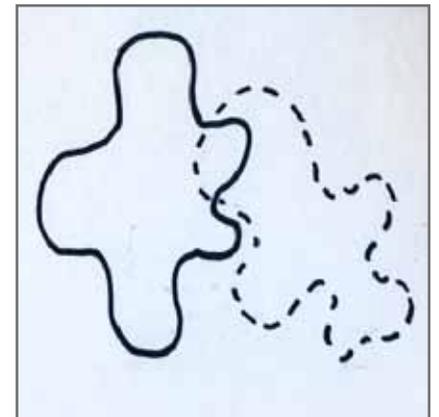
Erfahrung

Durchgehende Linie

Elemente, die eine durchgehende Linie ergeben, werden als zusammengehörend wahrgenommen.

Bei dem „Gesetz der durchgehenden Linie“ müssen jedoch nicht alle Linien vorhanden sein um eine Einheit zu erkennen. So können auch Linien wegfallen oder anders dargestellt werden.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Wahrnehmungsgesetze

Figur / Grund

Gleichartigkeit

Durchgehende Linie

Innenseite

Geschlossenheit

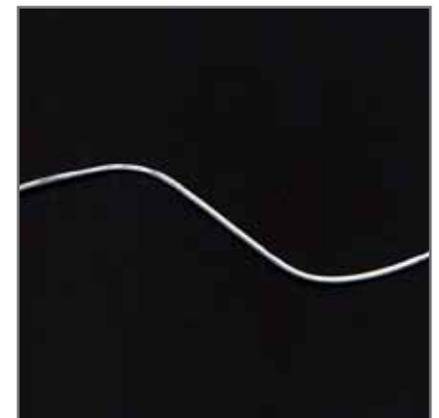
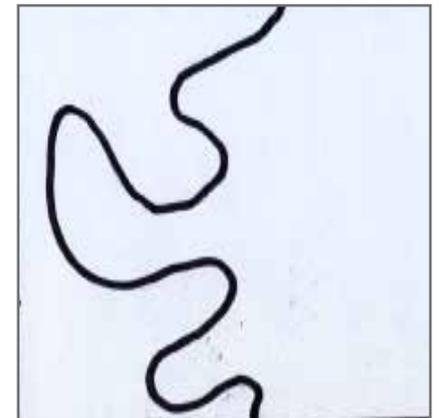
Nähe

Erfahrung

Innenseite

Bei dem „Gesetz der Innenseite“ kann eine Figur nur durch eine Kontur klar erkennbar sein. Umschließt die Kontur eine Figur nicht vollständig, so wird die Innenseite der Kontur als Figur wahrgenommen.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Wahrnehmungsgesetze

Figur / Grund

Gleichartigkeit

Durchgehende Linie

Innenseite

Geschlossenheit

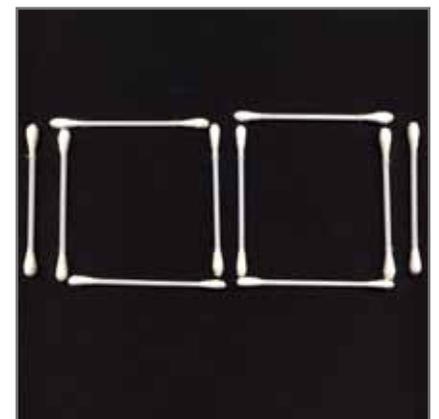
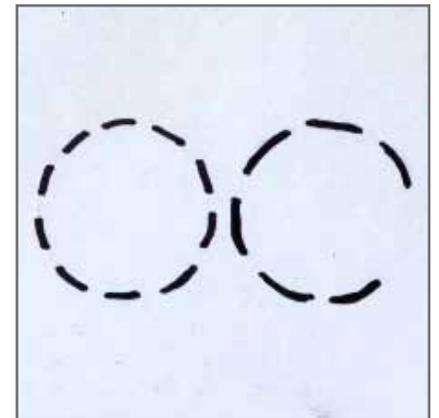
Nähe

Erfahrung

Geschlossenheit

Nach dem „Gesetz der Geschlossenheit“ können systematisch angelegte Konturen als eine geschlossene Figur wahrgenommen werden. So müssen nicht alle Konturen vorhanden sein und man erkennt dennoch, dass es geschlossen ist.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Wahrnehmungsgesetze

Figur / Grund

Gleichartigkeit

Durchgehende Linie

Innenseite

Geschlossenheit

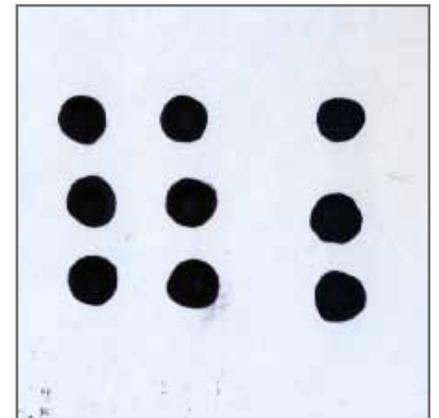
Nähe

Erfahrung

Nähe

Bei dem „Gesetz der Nähe“ werden mehrere Objekte als zusammengehörig empfunden, da sie näher zusammen liegen und sich von anderen Objekten abtrennen.

Galerie



Kompendium

GruppeA B1GK

Wahrnehmungsgesetze

Figur / Grund

Gleichartigkeit

Durchgehende Linie

Innenseite

Geschlossenheit

Nähe

Erfahrung

Erfahrung

Bei dem „Gesetz der Erfahrung“ kann schon durch wenige Linien eine Form erkannt werden. Das Auge fügt die fehlenden Linien hinzu.

Galerie

